

Meinungen und Überzeugungen sich im Gegensatz befindet und daher nur im Kampfe gegen die nächste Umgebung sich behaupten kann, da erwacht selbst bei schlichten Laien sofort der theologische Bildungstrieb und das Bestreben, den Gegner auch durch Gründe zu überwinden. In jeder religio pressa sind daher auch die Laien bis zu einem gewissen Grade Theologen und beteiligen sich mit Eifer an theologischen Diskussionen. Das sieht man schon an den ältesten Christen, dann wieder an den ältesten Waldensern¹⁾, aber auch an den deutschen Kunden des 14. Jahrhunderts²⁾, den Täufern, Schwenkfeldianern, Independenten bis herab zu den Gemeinschaftsleuten unserer Tage, die für ihre Lehre von der vollkommenen Sündlosigkeit des Christen mit Zitaten aus Wernles Buch „Der Christ und die Sünde bei Paulus“ ebenso tapfer streiten, wie unsere osterländischen „Stillen vom Lande“ für ihre Lehre vom Abendmahl mit Zitaten aus den Schriften Augustins und Gregors des Großen. Daß wir das in unserem Falle besonders klar erkennen können und auf diese Weise einmal einen Einblick in das Denken der taboritisch beeinflussten Waldenserkreise Deutschlands im 15. Jahrhundert gewinnen, das danken wir allerdings allein dem treuen Fleiße Breslauer.

Aber damit sind wir noch nicht fertig. Zwei Fragen erheischen noch eine Antwort. 1. Was ist aus Meister Nickel und Genossen geworden? Und 2. ist jene Bewegung im Meißnischen eine isolierte Erscheinung, oder hat es waldensische und taboritische Kreise in diesen Gegenden auch sonst gegeben? Die letztere Frage läßt sich verhältnismäßig rasch erledigen. Daß die Waldenser mit Erfolg auch in Meißen Mission getrieben haben, steht fest, obgleich es an konkreten Zeugnissen dafür sehr mangelt. Zum ersten Male wird ihrer Propaganda in diesen Gebieten ausdrücklich gedacht in einer Bulle Papst Johannes XXII. vom 1. Mai 1328³⁾. Etwa ein halbes Jahrhundert später, 1366, taucht dann plötzlich in Dresden eine waldensische Meisterin namens Agnes auf, die Frau eines Bäckers in Wittenberg, die „von wegen einer Sekte

¹⁾ Vgl. das berühmte Rescriptum über die Konferenz von Bergamo im Jahre 1218 ed. Preger Abhdl. der bayr. Akademie hist. Cl XIII, 179 ff. c. 24 mit den Zitaten aus Cyprian, Hieronymus, Gregor dem Gr. usw.

²⁾ Vgl. die Aufzeichnung von 1391 bei Döllinger S. 329 c. 25: verba ss. Augustini, Hieronymi, Ambrosii, Gregorii, Chrysostomi et Ysidori ex libris eorum et autoritates truncantes decerpunt.

³⁾ Codex diplom. Moravie VI, 101—106.